



Bereich Jugend und Familie
Az: 55
Datum: 27.01.2011

2011/036
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	17.02.2011	
Betriebsausschuss 2 (Ausschuss für Jugend, Schule und Soziales)	24.03.2011	
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	24.03.2011	
Rat der Stadt	31.03.2011	

Betreff

Handlungskonzept "Familienfreundliches Castrop-Rauxel" 2011 - 2015

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt das vorgelegte Handlungskonzept. Damit stellt der Rat fest, dass die Familienförderung eine Schwerpunktaufgabe der (sozialen) Stadtentwicklung insgesamt darstellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ziele des Handlungskonzeptes durch geeignete Maßnahmen umzusetzen, weitere Leitprojekte mit Vorbildcharakter für zukünftige Maßnahmen zu initiieren und den Fachausschüssen zur Entscheidung vorzulegen.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung sowie bei der Durchführung von Stadtumbaumaßnahmen den Kriterienkatalog „Familiengerechter Wohnstandort Castrop-Rauxel“ zu beachten und die Planungen im Hinblick auf die aufgestellten Kriterien zu prüfen.

Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich einen Familienbericht zu erstellen, der die folgenden Daten enthält:

1. Daten über die soziale Situation von Familien in Castrop-Rauxel insbesondere die Einkommensdaten des Mikrozensus, die Mütter-Erwerbsquote, die SGB II-Quote, die SGB II-Quote bei Kindern und Jugendlichen sowie die Einkommenssituation der Kita- und OGS-Eltern.
2. Die Versorgungsquote mit Kita und OGS nach Altersgruppen, der Bildungserfolg der Kitas insbesondere die Sprachförderangebote und ihre Ergebnisse (Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf vor Einschulung).
3. Ausgesuchte Daten zum Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen in Castrop-Rauxel. Dazu gehören die Übergangsquoten in weiterführende Schulen, der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund in Gymnasien und Realschulen, die Abitursquote der Castroper Jugendlichen, die Abitursquote Jugendlicher mit Migrationshintergrund, die Schulabbrecherquote.
4. Umfang der Elternbildung und Teilnehmer/innen-Daten.

Darüber hinaus werden im Bericht wichtige familienrelevante Projekte des letzten Jahres dargestellt – und zwar insbesondere unter dem Gesichtspunkt, inwieweit die Beteiligung von Eltern und Kindern gelungen ist. Alle zwei Jahre wird dieser Bericht ergänzt durch die Ergebnisse einer Umfrage bei den Eltern der Kindergartenkinder in Castrop-Rauxel über ihre Lebenslage und ihre Zufriedenheit mit den Angeboten in der Stadt. Die einzelnen Maßnahmen und Projekte werden jeweils einzeln, ähnlich wie beim Kinder- und Jugendförderplan, zum Beschluss vorgelegt.

Der Bericht dient der Fortschreibung des Handlungskonzeptes, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheitsabfrage durch den Rat der Stadt erfolgt.

Beisenherz
Bürgermeister

G l ö ß
Erste Beigeordnete

Sachverhalt

Das vorliegende Handlungskonzept für ein familienfreundliches Castrop-Rauxel ist Ergebnis eines mehr als einjährigen Beratungsprozesses der Lenkungsgruppe aus Politik und Verwaltung für ein familienfreundliches Castrop-Rauxel. Die Lenkungsgruppe wurde vom Rat der Stadt 2009 mit dem Auftrag eingesetzt, ein wegweisendes und realistisches Konzept mit konkreten Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Familienförderung“ zu entwickeln. Als Ausgangspunkt sollte der Familienbericht 2008 dienen, der deutlich gezeigt hatte, wo Familien der Schuh drückt. Hinzu kamen weitere Daten, Analysen, Berichte und Fachgespräche mit der Praxis. Richtziel des Handlungskonzeptes ist die Verbesserung der Lebensqualität unserer Familien und die Entwicklung zur familienfreundlichen Stadt.